

»Nicht wahr (?)«

Europäischer Literaturwettbewerb in deutscher Sprache

Begründung der Jury

In diesem Jahr erreichten uns 170 Einsendungen, die wir alle gern gelesen haben. Die meisten der AutorInnen möchten wir auf einer Werkstatt-Woche im kommenden Jahr kennenlernen und freuen uns schon darauf. Natürlich können wir nicht alle Texte in unserem Wettbewerbsbuch drucken. Deshalb mussten wir auf unserer Jurysitzung vom 4. bis zum 6. Januar 2019 in Leipzig eine Auswahl treffen. In einer ersten Runde fanden wir dieses Jahr wieder zehn Autorinnen, die wir veröffentlichen wollen. Nachdem die Einsendungen ausgewählt waren, die für eine Preis in Frage kamen, konnten wir uns in einer abschließenden Diskussion auf die Reihung der Preise einigen.

Wir gratulieren den Gewinnerinnen und wollen nun kurz begründen, was uns an den Texten der Preisträgerinnen besonders gefallen hat:

1. Preis

Lisa Marleen Allisat (16 Jahre, D)

»Bergmann«

»Bergmann« von Lisa Marleen Allisat beschreibt eine Bergwanderung, die eigentlich eine Flucht ist, nachdem der Protagonist Martin seine Lebenspartnerin Elise durch einen Verkehrsunfall verloren hat. Während er auf einer Strecke durch das Gebirge wandert, die er zum ersten Mal mit Elise gegangen ist, erzeugen die Berge und das Wandern einen beruhigenden Abstand zu seiner Lebenswelt und bieten anfangs Schutz vor dem Verlust. Dabei lassen in angenehm sachlicher Sprache geschilderte Beobachtungen scheinbar typischer Abläufe deutlich werden, wie es Martin geht und wie sich etwas verändert. Das hat die Jury an diesem Text besonders beeindruckt.

2. Preis

Alina Kordick (17 Jahre, D) »In Lanas altem Honda sind wir nach Italien gefahren«

In mehreren kurzen Szenen erzählt Alina Kordicks längerer Text »In Lanas altem Honda sind wir nach Italien gefahren« von der Reise des Ich-Erzählers mit seiner Freundin. Die Geschichte überzeugt durch ihre atmosphärischen Details, die die Sommerstimmung lebendig werden lassen. Ihre Gespräche und der gut beobachtete Umgang des Paares miteinander erlauben es, die Veränderung in ihrer Beziehung mitzuerleben.

3. Preis

Julia Lückl (17 Jahre, A)

»Auszeit«

In Julia Lückls »Auszeit« trifft ein entfremdetes Paar nach einer Beziehungspause wieder aufeinander. Als ihr gemeinsamer Sohn krank wird, bringt dies Lena dazu, Paul einzuladen. Aus Pauls Perspektive sehen wir sehr genau, was sich im Haus verändert. Aus ihren vorsichtigen Dialogen hören wir, was sie immer noch füreinander empfinden. Das beeindruckte die Jury an diesem Text besonders.

Besondere Erwähnung:

Katharina Forstner (16 Jahre, A)

»Bevor Oma starb«

Fanny Haimerl (16 Jahre, D)

»Die Sallerin«

Antonia Widmer (17 Jahre, D)

»Blitzblank und weggewischt«

Katharina Forstner schreibt in ihrem Text »Bevor Oma starb« aus der Perspektive einer Enkelin einfühlsam über die Melancholie und die Träume ihres Großvaters, der gerade seine Lebenspartnerin verliert.

In der Kurzgeschichte »Die Sallerin« erinnert sich die Ich-Erzählerin detailreich an die Kindheitssommer bei ihrer Großmutter und bemerkt, wie sich seither vieles verändert hat.

Antonia Widmer berichtet in »Blitzblank und weggewischt« poetisch von der nächtlichen Freilassung eines Fisches an einem ungewöhnlichen Ort.

Selbstverständlich halten wir auch die anderen vier im Wettbewerbsbuch veröffentlichten jungen Autorinnen für lesenswert und wünschen ihnen wie allen veröffentlichten Texten ein breites Lesepublikum.

Mit der Bekanntgabe der Preisträgerinnen möchte die diesjährige Jury nicht nur die veröffentlichten Einsenderinnen zum weiteren Schreiben ermuntern, sondern auch all die vielen jungen AutorInnen ermutigen, deren Texte wir mit großem Interesse gelesen haben, aber in diesem Jahr nicht veröffentlichen konnten. Wir wollen mit unserem Wettbewerb wirklich alle AutorInnen dazu aufrufen, weiter zu schreiben und Texte einzuschicken.

Nun sind wir schon sehr gespannt auf eure Einsendungen zu unserem kommenden europäischen Wettbewerb 2020.

Die Jury:

Johannes Brodowski, Leipzig (D)

Chiara Ducomble, Hannover (D)

Sabine Schönfellner, Wien (A)